



Das Arberseehaus im Jahr 1906 (links). – Postkarte mit Arbersee von Anton Steinherr aus Marktl am Inn, gelaufen am 6. Juli 1904.

Repros: Aschenbrenner

Schweizer Baustil am Arbersee

Das alte Arberseehaus: „Ein herrliches Haus an einem lieblichen Punkt“

Von Dr. Hans Aschenbrenner

Für die Wanderer am Anfang des 20. Jahrhunderts war der Anblick des großen und stattlichen Arberseehauses wahrscheinlich ein überraschender Anblick. Ein solch großes Haus hat an dieser Stelle sicher niemand erwartet. Der Bau wurde im Herbst 1903 begonnen, im Frühjahr 1904 vollendet, und am 17. Juli 1904 fand die feierliche Einweihung durch Pfarrer Siebler aus Bayerisch Eisenstein unter Anwesenheit von Waldvereinspräsident Niederleuthner aus Passau statt.

Wenzl Schrenk, der Vorsitzende des Waldvereins Böhmisches Eisenstein, konnte den zahlreichen Besuchern mitteilen, dass durch die Großzügigkeit (Finanzierung und Grundabtretung) von Fürst Leopold von Hohenzollern es der Waldvereinssektion möglich war, „dieses

herrliche und für den Tourismus nutzbringende Werk an diesem lieblichen und ohne Zweifel meistbesuchten Punkt, dem Arbersee, zu schaffen“. Zuschüsse leisteten die Sektion Zwiesel und der Hauptverein. An der gleichen Stelle stand vorher die alte Seehütte mit nur einem einzigen Raum für kaum zwölf Personen. Es gab bereits damals einen Ringweg um den Arbersee. Es heißt, dass die Zugangswege aus Eisenstein und Ludwigsthal auch im Winter in einem guten Zustand waren. Den Besuchern standen zwei Kähne gegen eine Gebühr von 20 Pfennig pro Person zur Verfügung; Waldvereinsmitglieder waren von einer Gebührentrichtung befreit.

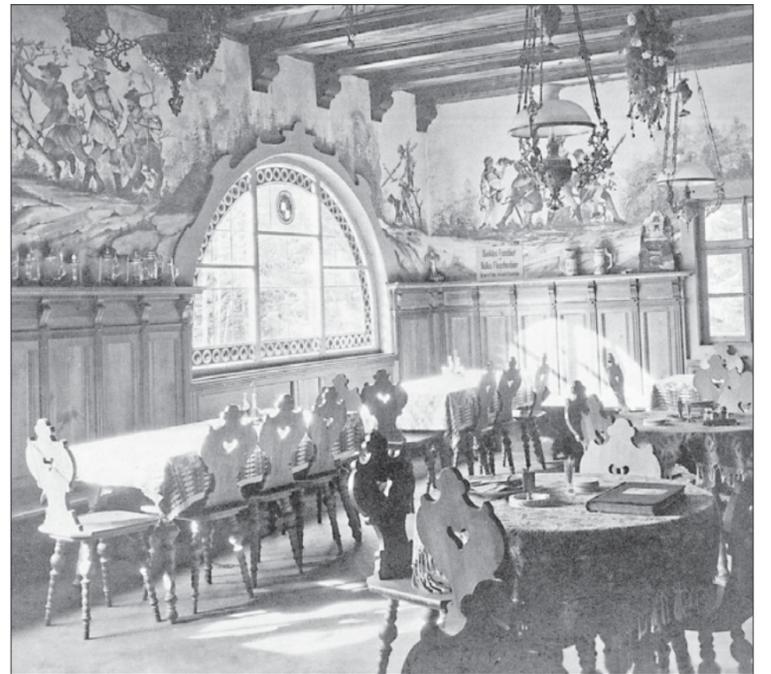
Das Arberseehaus an der Ostseite des Bergsees ist ein prächtiger Holzbau im Schweizer Stil mit einer geräumigen, nach der Seeseite hin erbauten Terrasse. In Detters Wander-

führer (1906) ist zu lesen: „Ein modern ausgestattetes Wandgemälde macht auf den Touristen einen sehr gefälligen Eindruck. Im oberen Stock befinden sich sehr schöne, bestens eingerichtete Übernachtungsmöglichkeiten, sechs Zimmer mit je zwei Betten und zwei Zimmer mit jeweils einem Bett. Außerdem können in die zwei Seitenkammern noch fünf Betten gestellt werden.“

Das Arberseehaus war auch im Winter voll im Betrieb. Die damaligen Pächter waren Ludwig Krieger und seine Frau. Zum Seehaus gehörten auch Pferdeställe.

Info

Quellen: M. Martan, M. Predota: „Der Böhmerwald auf alten Postkarten“ (1996); F. Wudy: „Dorf und Markt Eisenstein“ (2005); Detters Illustrierter Reiseführer (1906); Eigene Postkarten.



Der stattlich ausgestattete Speisesaal.

Arberseehaus

1906

Mentü
Suppe
Rindfleisch mit 2 Beilagen
Mehlspeise
Mk. 1.50

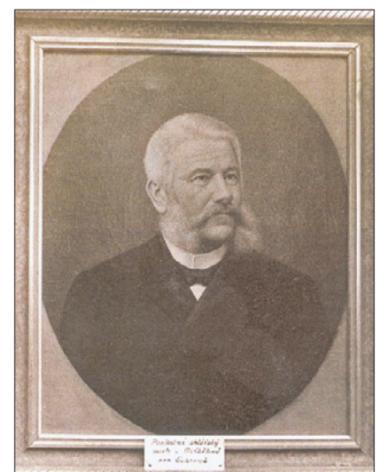
Schnitzel m. Beilagen Mk. 1.-
Kalbsbraten m. Beilagen Mk. 1.-
1 Forelle Mk. 1.-
Ente m. Beilagen Mk. 1.20
Gänsebraten m. Beilagen Mk. 1.20

Getränke

	Waldvereinsmitglieder	Fremde
1 Fl. Münchner Bier	60 Pfg.	70 Pfg.
1 Fl. Passauer	50 Pfg.	60 Pfg.
0,5 l Fassbier	12 Pfg.	15 Pfg.
1 Fl. Mineralwasser	30 Pfg.	40 Pfg.
1 Fl. Weiß- oder Rotwein	1,40 bis 2,20	



Das Arberseehaus im Jahr 1932 (Bild oben). – Speisekarte, gestaltet nach Preisen des Arberseehauses 1906 (links). – So wie auf dem unteren Bild sah die erste Arberseehütte vor 1900 aus.



Wenzl Schrenk, Glashüttenherr in Elisenthal und Vorsitzender der Waldvereinssektion Böhmisches Eisenstein von 1884 bis 1905; während seiner Vorstandschaft wurden die Berghäuser am Großen Arber, Großen Arbersee, Schwarzen See, die Aussichtstürme am Panzer und Zwercheck erbaut. Begraben ist er in der Familiengruft in Lam.

